

(VII) Go-Along-Interview

Factsheet

Format	Go-Along-Interviews, Mobile Beteiligung mit Einzelpersonen
Form	Analog
Zielgruppe	Erwachsene/ältere Jugendliche
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtplan/Karte oder digitale Karte (Tablet/ Smartphone) • Notizblock/Smartphone/Diktiergerät für Aufzeichnungen • Kamera/Smartphone für Foto-Dokumentation (optional) • Leitfaden mit offenen/halbstrukturierten Fragen/Themenschwerpunkten – schwerpunktmäßig sollen die Beteiligten frei erzählen • ggf. Visualisierungen (z. B. Karten, Pläne), wenn Bezug auf geplante Maßnahmen genommen werden soll
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung/Mitsprache/Partizipation • Ideensammlung • ggf. Aktivierung
Beschreibung	<p>Die Methode des Go-Along Interviews verbindet Beobachtung und Gespräch, indem Teilnehmende während eines gemeinsamen Spaziergangs durch den relevanten Stadtraum über ihre Wahrnehmungen, Erfahrungen und Bedürfnisse sprechen. Der räumliche Kontext löst Erinnerungen, Emotionen und Einschätzungen unmittelbar aus und ermöglicht dadurch differenziertere Einsichten als ein klassisches InterviewszENARIO.</p> <p>Personen wie Kinder, Jugendliche oder Anwohnende werden eingeladen, Orte, Wege und Situationen zu zeigen, die für sie bedeutsam sind. Während des Gehens werden Nutzungserfahrungen, Verbesserungswünsche und Eindrücke zu atmosphärischen, sozialen und räumlichen Aspekten thematisiert. Die Methode ist flexibel in Route und Fragetiefe und erlaubt es, räumliche Bedeutungen im direkten Erleben zu erfassen.</p>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Fragen/Themen (z. B. Mobilität, Grünräume, Sicherheit, Freizeit, etc.) • Auswahl möglicher Routen/Orte im Projektgebiet obliegt den Interviewten • Einverständniserklärungen, Datenschutz, ggf. altersgerechte Einbindung bei Jugendlichen/Kindern • Technik vorbereiten: Karte, Aufnahme-/Notizmittel, ggf. Fotoerlaubnis
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und kurze Einführung: Zweck, Ablauf, Dauer, Offenheit des Gesprächs • Gemeinsamer Spaziergang mit Interview • Gespräch im Gehen – Interviewer:in stellt Fragen, beobachtet, notiert, ggf. fotografiert mit Zustimmung • Teilnehmende Person führt, zeigt, was ihr wichtig ist
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Interviews & thematische Analyse: Nutzung, Probleme, Wünsche, Potenziale • Ableitung konkreter Empfehlungen und Gestaltungsvorschläge • ggf. Weiterführung in Beteiligungsprozesse oder Planungsphasen

Chancen & Grenzen

- Direkter, realitätsnaher Einblick in Alltagswahrnehmungen und Raumbeziehungen — weniger abstrahiert als klassische Interviews
- Besonders geeignet für Menschen, die formale Beteiligung scheuen — Gespräch in ihrem Umfeld, in Bewegung, oft lockerer
- Kombination von Erleben, Erinnerung und Reflexion — ermöglicht tieferes Verständnis von Raumqualität, Bedeutung und Nutzung
- Methodisch anspruchsvoll: Interviewer:in muss gleichzeitig gehen, zuhören, beobachten
- Zeitintensive Durchführung und Auswertung